

Am Puls

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Nr. 3 | JUNI 2016

**Freundlicher Ausblick
für die europäische
Baubranche**

Seite 06–07

**Zwispältige Trend-
signale bei der
Konjunkturlage**

Seite 08–09

**Änderungen im
Erbrecht ab 2017**

Seite 24–25

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

(kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg)

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, T +43 (0)50 414-1000

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

REDAKTION: Hypo Landesbank Vorarlberg, Asset Management

KONZEPT UND GESTALTUNG: Hypo Landesbank Vorarlberg

DRUCK: Druckerei Wenin GmbH, Dornbirn, www.wenin.at

DRUCKAUFLAGE: 1.700 Stück

BILDER: APA (Seiten 1/6: Kristian Peetz/Westend61/picturedesk.com,

Seite 8: Martin Moxter/Westend61/picturedesk.com, Seite 10: Rainer Unkel/
picturedesk.com)

QUELLE FÜR CHARTS UND STATISTIKEN: Bloomberg, Reuters,
Thomson Financial Datastream, LBBW Research

QUELLE FÜR INHALTE UND PROGNOSEN: LBBW Research
(www.lbbw-research.de)

Die Broschüre wird klimaneutral gedruckt.

Wir unterstützen das Klimaschutzprojekt „Biomasse,
Bandeira e Capelli, Brasilien“.

ClimatePartner^o
klimaneutral gedruckt

Inhaltsverzeichnis

04

Editorial

AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG

05

Marktausblick

06–07

Freundlicher Ausblick für die europäische Baubranche

08–09

Zwiespältige Trendsignale

ANLAGEMÄRKTE

10–11

Rentenmärkte

12–13

Auswahlliste Anleihen

14

Aktienmärkte

15–17

Auswahlliste Aktien

18

Rohstoffe und Währungen

VERMÖGENSVERWALTUNG

19

Kein Umfeld für risikolose Renditen

20–21

Vermögensverwaltungsstrategien

FONDS

22–23

Fonds im Fokus

HYPOTHETISCHES NEWSROOM

24–25

Änderungen im Erbrecht ab 2017

SERVICE

26

Filialübersicht

27

Rechtliche Hinweise

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Jahr für Jahr findet in einer beschaulichen Kleinstadt im Mittleren Westen der USA ein großes Spektakel statt: Über 40.000 Menschen kommen in Omaha, Nebraska zusammen und lauschen den Worten zweier Männer, die heute inzwischen 85 und 92 Jahre alt sind. Es ist niemand geringerer als Warren Buffett und Charlie Munger, die beiden Superstars des Value Investing, die jedes Jahr im Frühjahr im Rahmen der Hauptversammlung von Berkshire Hathaway zu den Aktionären sprechen. Die Tore der Veranstaltung öffnen um kurz vor sieben Uhr morgens und die Halle ist – wie bei großen Konzerten – innerhalb kürzester Zeit gefüllt. Nicht umsonst trägt diese Veranstaltung den treffenden Beinamen „Woodstock der Aktionäre“.

Dieses alljährliche Treffen nehme ich gerne als Anlass, um einmal zu überlegen, was wir Investoren unter anderem von diesen beiden Herren lernen können:

1. Die Beteiligung an einem Unternehmen und somit der Kauf von Aktien sind langfristig die rentabelste Form, sein Geld zu investieren.
2. Man muss mitunter relativ lange Geduld haben, bis sich das Investment auszahlt.
3. Selbst die besten Investoren – wie Buffett und Munger – können einmal über einen Zeitraum von ein bis drei Jahren mit ihren Investments schlechter liegen als der Markt. So geschehen in den Boom-Märkten der Technologie-Blase von 1998 bis 2000.

Heute ist nicht die Zeit, überdurchschnittliche Renditeerwartungen an sein Investment zu stellen – das gilt für Immobilien, Anleihen und auch Aktien. Dennoch weisen Aktien fundamental die relativ besten Erfolgsaussichten auf. Mit diesem Wissen im Hintergrund wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre unseres aktuellen Anlegermagazins.

Liebe Leserin, lieber Leser, hoffentlich genießen Sie schöne, erholsame Sommer- bzw. Urlaubstage. Den Fußball-Begeisterten unter Ihnen wünsche ich eine spannende Europameisterschaft mit interessanten Spielen und bunten und friedlichen Begegnungen.



Ihr
Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes



Marktausblick

Dank der zuletzt positiven Konjunkturdaten signalisierte die US-Notenbank die Möglichkeit einer Zinserhöhung bereits im Juni. Währenddessen forcierte die EZB angesichts fehlender Inflation ihre Lockerungspolitik nochmals. Zinsen für Tages- und Termingelder dürften längere Zeit auf unattraktiv niedrigem Niveau bleiben. Länger laufende Anleihen sollten wegen ihrer Kursanfälligkeit bei Anlagen auf Endfälligkeit eher untergewichtet werden. Ausgesuchte Unternehmensanleihen bieten aufgrund relativer Attraktivität eine Diversifikationsmöglichkeit. Am Aktienmarkt fiel die Berichtssaison etwas besser aus als die zuvor gehegten Befürchtungen. Als Belastungsfaktoren erwiesen sich dagegen die konjunkturelle Lage in China sowie ein möglicher Brexit. Die Volatilität sank zuletzt etwas und das Grundvertrauen der institutionellen Anleger verbesserte sich. Dennoch sprechen die Markttechnik und auch die Saisonalität in den kommenden Wochen für weitere Schwankungen. Perspektivisch stufen wir im Niedrigzinsumfeld Aktien auf dem momentanen Kursniveau weiterhin als eine langfristig aussichtsreiche Anlageklasse ein und würden sie in einem diversifizierten Wertpapierdepot übergewichten.

Markteinschätzung 2016

Geldmarkt, Anleihen, Aktien sowie Rohstoffe

Anlageklasse	
Geldmarkt	→
Staatsanleihen in EUR	→
Anleihen in Fremdwährung	↗
Unternehmensanleihen	↗
Hochzinsanleihen	↗
Schwellenländeranleihen	↗
Aktien Europa	↗
Aktien USA	→
Aktien Schwellenländer	→
Aktien Small/Mid-Caps	↗
Rohstoffe	→

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzungen auf drei bis sechs Monate

↑ > +5%
 ↗ +2% bis +5%
 → -2% bis +2%
 ↘ -5% bis -2%
 ↓ < -5%

Geldmarkt/Anleihe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzungen auf drei bis sechs Monate

↑ > +50 Basispunkte
 ↗ +25 Basispunkte
 → keine Veränderung
↘ -25 Basispunkte
 ↓ < -50 Basispunkte



Das Konzerthaus Elbphilharmonie im Hafen von Hamburg / Deutschland

Freundlicher Ausblick für die europäische Baubranche

Die Erholung der europäischen Bauwirtschaft setzt sich fort. Besonders die deutsche Baukonjunktur hat sich im historischen Vergleich zu anderen Ländern Europas als sehr robust erwiesen.

Deutschland steht für 21 % der Bauleistung Europas

Die Bauleistung in Europa (EC-19) belief sich 2015 laut der Dezemberschätzung von Euroconstruct auf insgesamt 1.371 Mrd Euro. Davon entfällt mit 294 Mrd Euro oder 21 % der größte Anteil auf Deutschland, gefolgt von Frankreich und Großbritannien mit jeweils rund 203 Mrd Euro (15 %) und Italien mit 161 Mrd Euro (12 %). Damit vereinen die vier größten lokalen Märkte zusammen rund 63 % der Bauleistung Europas.

Ungleiche regionale Bauzyklen innerhalb Europas

Per Saldo stieg die europäische Bauproduktion im abgelaufenen Jahr um geschätzte 1,60 %. Innerhalb Europas stellt sich die Baukonjunktur in den einzelnen Mitgliedsländern jedoch höchst unterschiedlich dar. Als Indikator für die lokale Entwicklung der Bauwirtschaft ist die Zementproduktion eines jeweiligen Landes gut geeignet. Im historischen Vergleich

weist diese in Deutschland ein hohes Niveau auf. In Großbritannien befindet sie sich nach zuletzt starker Aufwärtsbewegung in einer Konsolidierungsphase. In Frankreich und Italien bildet die Zementproduktion nach zuvor rückläufiger Entwicklung einen Boden aus.

Die Bauleistung Europas sollte weiter steigen

Euroconstruct erwartet für das Bauvolumen in Europa bis 2018 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,50 %. Die höchste Wachstumsdynamik mit jährlichen Veränderungsraten von 9,80 % wird für Irland veranschlagt, gefolgt von Polen mit 7,80 % und Portugal mit 4,50 %. Innerhalb der vier großen Schlüsselmärkte werden für Deutschland und Italien unterdurchschnittliche Wachstumsraten von 1,10 % und 2 % prognostiziert. Auf Frankreich und Großbritannien entfallen dagegen überdurchschnittliche Wachstumsannahmen von 3,10 % und 2,90 %. Für Frankreich wird

damit der Turnaround nach einer mehrjährig rückläufigen Bauleistung antizipiert. Die Prognose für Großbritannien steht gemäß Einschätzung der LBBW unter dem Vorbehalt eines Verbleibs in der EU.

Höchststände im deutschen Bauhauptgewerbe

Der Gesamtumsatz im deutschen Bauhauptgewerbe erreichte mit 9,20 Mrd Euro im Februar 2016 einen vorläufigen Höchststand. Der gleitende Zwölfmonatsdurchschnitt lag mit 8,50 Mrd Euro leicht oberhalb des vorherigen Höchstwerts vom Juni 2014. Der für den Jahreswechsel saisonal typische Umsatzrückgang ist in den Jahren 2014 bis 2016 u.a. wegen milder Winter ausgeblieben. Der Anteil vom Wohnungsbau am gleitenden Jahresumsatz ist innerhalb der letzten fünf Jahre von 32,50 % auf 36,60 % gestiegen, gefolgt vom Wirtschaftsbau mit 35,50 % nach 35,90 % und dem öffentlichen Bau mit 27,90 % nach 31,60 %.

Positiver Ausblick für das deutsche Bauhauptgewerbe

Die Bauinvestitionen betragen 2015 in Deutschland insgesamt 263,30 Mrd Euro. Davon entfielen rund 60 % auf den Wohnungsbau, gefolgt vom Nichtwohnhochbau mit 26 % und dem Tiefbau mit 14 %. Das ifo-Institut prognostiziert, dass die deutschen Bauinvestitionen im Jahr 2016 um 2,60 % ansteigen werden. Für 2017 wird ein weiterer Anstieg von 1,20 % unterstellt. Treiber des Wachstums bleibt der Wohnungsbau. Deutschland verzeichnete im vergangenen Jahr im Nichtwohnhochbau und im Tiefbau bei den Investitionen im Jahresvergleich rückläufige Veränderungsrate von 1,70 % und 1,10 %. Für 2016 antizipiert das ifo-Institut einen Turnaround in beiden Segmenten. In den Jahren 2016 und 2017 sollen die Investitionen im Nichtwohnhochbau um jeweils 1,50 % bzw. 0,50 % zulegen. Für den Tiefbau werden Wachstumsraten von 2,50 % bzw. 1,20 % erwartet. Unabhängig von einer möglichen Budgetdiskussion der öffentlichen Hand sollte der Tiefbau in Deutschland von einem gestiegenen Bedarf für Investitionen in die Verkehrswegeinfrastruktur profitieren.

Boomerender Auftragseingang im deutschen Wohnungsbau

Die deutsche Baukonjunktur zeigt zu Beginn 2016 eine positive Entwicklung beim Auftragseingang. Dabei verzeichnet der Wohnungsbau immer neue Rekordstände. Tiefbau und Nichtwohnhochbau legten ebenfalls einen positiven Jahresauftakt bei den Auftragseingängen vor.

Hohe Beschäftigung im deutschen Bauhauptgewerbe

Die Zahl der Beschäftigten im deutschen Bauhauptgewerbe erreichte im Oktober 2015 mit rund 791.000 einen vorläufigen Höchststand. Der für die Winterpause saisonal typische Rückgang bei der Beschäftigung fiel 2016 im Vergleich zu den Vorjahren weniger stark aus. So lag die Zahl der Beschäftigten im Februar 2016 bei rund 740.000 und damit um mehr als 17.000 Beschäftigte oder 2,40 % höher als im Vorjahr. Dieser Trend der Beschäftigten sollte sich als guter Frühindikator für ein Wachstum der deutschen Baubranche erweisen.

KOMPAKT

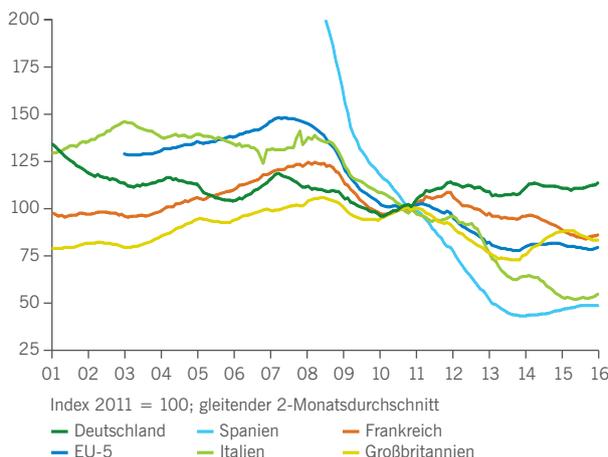
- Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien tragen gemeinsam rund 63 % zur Bauleistung Europas bei
- Euroconstruct erwartet für das Bauvolumen in Europa bis 2018 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,50 %
- Der Ausblick für das deutsche Bauhauptgewerbe bleibt positiv
- Der Boom lässt die Beschäftigungszahlen steigen

figen Höchststand. Der für die Winterpause saisonal typische Rückgang bei der Beschäftigung fiel 2016 im Vergleich zu den Vorjahren weniger stark aus. So lag die Zahl der Beschäftigten im Februar 2016 bei rund 740.000 und damit um mehr als 17.000 Beschäftigte oder 2,40 % höher als im Vorjahr. Dieser Trend der Beschäftigten sollte sich als guter Frühindikator für ein Wachstum der deutschen Baubranche erweisen.

Fazit

Ein steigender Auftragseingang und eine zunehmende Beschäftigung stützen eine positive Erwartung für die deutsche Baukonjunktur. Diese hat sich in der Vergangenheit im Vergleich zu anderen Ländern Europas als sehr robust erwiesen. Wesentlicher Treiber der Entwicklung war und bleibt der Wohnungsbau. Zukünftig sollte aber auch der Tiefbau stärker von steigenden Investitionen in die Verkehrswegeinfrastruktur, wie beispielsweise in Autobahnen, profitieren.

Zementproduktion anhaltend stabil





Deutsche Börse in Frankfurt

Zwiespältige Trendsignale

Bei der internationalen Konjunkturlage mag kein rechter Optimismus aufkommen. Hohe Unternehmensverschuldungen in Schwellenländern, Währungsschwankungen und begrenzte Außenhandelsimpulse machen Investitionsentscheidungen schwer.

Globale Konjunktur auf der Suche nach Schrittmachern

Die Wachstumssignale für die Weltwirtschaft sind im Frühjahr gemischt ausgefallen. Zugleich hat der Welthandel an Schubkraft verloren. Dies ist u.a. eine Folge vielfacher politischer Unwägbarkeiten (TTIP, Schengen, Brexit, etc.). Laut World Trade Organisation (WTO) ist für das Jahr 2016 nur ein mäßiger Volumenzuwachs von erneut 2,80 % zu erwarten.

China mit mehr Fokus auf Firmenschulden

Die derzeit gebremste Expansion Chinas wird mit Argusaugen verfolgt. Zwar hat Peking seit Jahresbeginn stabilisierende Maßnahmen getroffen, damit aber die Schulden im Unternehmenssektor nach oben getrieben. Auch der Exportmotor läuft nicht rund. Insgesamt verharrt die Stimmung in der Industrie bereits über ein Jahr unter der Expansionsschwelle. Bei Fortschritten in der angestrebten Transformation des Riesenreichs zur Service- und Konsumgesellschaft zeichnet sich per Saldo ein von Belastungen geprägter Rückgang der BIP-Expansionsraten auf 6 % bis zum Jahr 2017 ab.

Schwacher US-Jahresauftakt

Mit einem BIP-Quartalsplus von 0,50 % p.a. ist Amerika schwach ins Jahr gestartet. Als Bremse fungierten insbesondere Investitionskürzungen in der Ölindustrie sowie ein wenig förderlicher Außensektor. Während derzeit die Industrie mit eher gemischten Signalen aufwartet, bleibt der Dienstleistungssektor der Hauptmotor – auch für den Arbeitsmarkt. Im weiteren Verlauf sollten geringere Bremsspuren des Ölsektors, höhere Staatsausgaben und ein relativ gut abgestützter Konsum am Ende für ein Jahreswachstum von rund 2 % sorgen. Störfeuer seitens der US-Notenbank, welche bei der Zinsnormalisierung zurückhaltend agiert, sind vorerst nicht erkennbar.

Bremsfaktor Brexit

Die Unsicherheiten im Vorfeld des EU-Referendums haben bereits Spuren in der Wirtschaftsentwicklung hinterlassen. Vor allem Investitionen in- und ausländischer Herkunft scheinen von mehr Zurückhaltung geprägt zu sein. Sollten die Briten tatsächlich mehrheitlich für einen EU-Austritt votieren,

wären die Unternehmen der Insel besonders betroffen. Die Bank of England warnte bereits vor Wachstumsverlusten, höherer Arbeitslosigkeit und einem schwächeren Pfund.

Eurozone wächst im ersten Quartal stärker als Amerika

Die Wirtschaft der neunzehn Euro-Länder hat im Auftaktquartal dank starkem Konsum, einem milden Winter und mehr Investitionen kräftig um gut 0,60 % zugelegt. Dabei expandierten Spanien, Deutschland und Frankreich mit einem jeweiligen BIP-Plus von 0,80 %, 0,70 % bzw. 0,50 % mehr als erwartet. Dagegen fiel Griechenlands Wachstum mit -0,40 % wieder ins Negative zurück – vielleicht schon ein Hinweis auf Budgetknappheit im Vorfeld einer 3,50 Mrd Euro Kreditfähigkeit im Juli. Zur Begleichung ist eine nächste Auszahlung aus dem dritten Hilfspaket der Gläubiger von 86 Mrd Euro erforderlich. Die Voraussetzungen hierfür sind mit der EU bereits weitgehend ausgehandelt.

Euro-Inflation noch im Keller

Die Teuerungsrate im Euroraum ist im letzten Berichtsmonat von 0 % erneut auf -0,20 % zurückgefallen. Selbst in Deutschland lag die Inflation unter der Nulllinie. Da bis zur Jahres-

KOMPAKT

- Wachstumssignale für die Weltwirtschaft sind im Frühjahr gemischt ausgefallen
- Die gebremste Expansion Chinas wird mit Argusaugen verfolgt – Stimmung der Industrie schon mehr als ein Jahr unter der Expansionschwelle
- Eurozone wächst im ersten Quartal stärker als Amerika
- Bremsfaktor Brexit – Ausgang des EU-Referendums am 23. Juni wird mit Spannung erwartet

mitte 2015 die Ölpreise noch deutlich höher lagen als derzeit, bleibt die Energiekomponente im Jahresvergleich zunächst preisbremsend und dürfte erst im späteren Jahresverlauf für eine höhere Teuerung sorgen. Allerdings ist auch die Kernrate ohne Energie und Lebensmittel zuletzt unter 1 % gesunken – möglicherweise eine Folge des wieder etwas festeren Euros.

Prognosen im Überblick

Aktienmärkte, Wechselkurse sowie Zinslandschaft

Länder	Datum	Geldmarktzins 3 Monate	Rendite 10 Jahre	Wechselkurs EUR	Aktienmarkt und Prognosen
Euroland	30.09.2016	-0,25			Euro Stoxx50 3.100
	31.12.2016	-0,25			Euro Stoxx50 3.200
	30.06.2017	-0,25			Euro Stoxx50 3.300
Deutschland	30.09.2016		0,40		DAX 10.500
	31.12.2016		0,60		DAX 11.000
	30.06.2017		1,00		DAX 11.500
Schweiz	30.09.2016	-0,70	-0,20	1,11	
	31.12.2016	-0,70	0,00	1,12	
	30.06.2017	-0,70	0,20	1,13	
Großbritannien	30.09.2016	0,60	1,70	0,74	
	31.12.2016	0,60	1,90	0,73	
	30.06.2017	0,90	2,30	0,73	
USA	30.09.2016	0,85	2,10	1,11	Dow Jones 17.800
	31.12.2016	0,90	2,40	1,10	Dow Jones 18.000
	30.06.2017	1,40	2,80	1,08	Dow Jones 18.500
Japan	30.09.2016	-0,05	-0,05	130,00	Nikkei225 17.000
	31.12.2016	-0,05	0,00	134,00	Nikkei225 17.500
	30.06.2017	-0,05	0,20	135,00	Nikkei225 18.500

Werte per 31.05.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. QUELLE: LBBW/Bloomberg



Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB)

Rentenmärkte

Anleger suchen Rendite bei neuen Emissionen

KOMPAKT

- Niedrigzinsumfeld wird voraussichtlich nicht so rasch enden
- Anleger sind bereit sich im ultralangen Laufzeitenbereich zu engagieren
- Das „Corporate Sector Purchase Programme“ der EZB wird voraussichtlich im Juni 2016 gestartet
- Das Universum der zu kaufenden Unternehmensanleihen ist großzügig definiert und wird das Marktsegment stützen

Kein rasches Ende des Niedrigzinsumfelds in Sicht

Die amerikanische Notenbank (Fed) hat im laufenden Jahr nach einem ersten Schritt zur Zinsnormalisierung Ende 2015 keine weitere Zinsstraffung vorgenommen. Vor allem eine – trotz des jüngsten Anstiegs auf 1,10 % – sehr moderate Inflation bei einer allerdings derzeit nicht gänzlich sorgenfreien Wirtschaftsexpansion erlaubt es der Fed-Chefin Yellen, auf klarere Vorgaben für eine restriktivere Gangart in der Zinspolitik zu warten. Für die Europäische Zentralbank (EZB) steht

zur gleichen Zeit eine enorme Ausweitung der monetären Lockerung an. Dabei sorgen insbesondere die seit April forcierten Anleihekäufe dafür, dass die Verzinsung weiter Teile der als Referenzpunkt fungierenden Euro-Staatsanleihen zu Lasten von Neuanlegern ins Minus gedrückt wird.

50-jährige Staatstitel gefragt

Das Sicherheitsbedürfnis der Investoren ist nach wie vor hoch. Allerdings sind passende Anlagemöglichkeiten mit positiver Rendite kaum mehr zu finden. Nach den – mit Ausnahme Griechenlands oder Portugals – ebenfalls bereits stark reduzierten Euro-Peripherierenditen sind Anleger inzwischen bereit, sich auch im ultralangen Laufzeitenbereich jenseits von 30 Jahren stärker zu engagieren. So haben nach Frankreich und Österreich zuletzt Belgien und Spanien mit 50-jährigen Laufzeiten Mittel am Kapitalmarkt eingeworben.

EZB nennt Details zu Unternehmensanleihekäufen

Nachdem die Europäische Zentralbank bereits Anfang März angekündigt hatte, ihre Anleihekäufe auch auf den Sektor der Unternehmensanleihen auszuweiten, veröffentlichte sie nun vor kurzem Details zur genauen Ausgestaltung der Anleihe-



„Das Ankaufprogramm für Unternehmensanleihen dürfte das Marktsegment stützen.“

Bernadette Stark
Portfolio Management

käufe im Rahmen des sogenannten „Corporate Sector Purchase Programme“ oder kurz „CSPP“. Als Starttermin wurde der Juni 2016 festgelegt. Die wichtigsten Eckdaten sollen im Folgenden aufgezeigt werden.

Keine Zielgröße für Kaufvolumen

Die EZB will bei ihren Ankäufen von Unternehmensanleihen vorab keine Zielgrößen bekannt geben. Allerdings wird sie das angekaufte Volumen nach Start des Programms auf wöchentlicher sowie monatlicher Basis publizieren. Das dafür in Frage kommende Wertpapier-Universum ist recht großzügig ausgelegt. So können beispielsweise die Restlaufzeiten der ankaufbaren Anleihen in einem Bereich von sechs Monaten bis zu 31 Jahren variieren. Für einige Überraschung sorgte auch die hohe Obergrenze pro einzelner Emission: Satt 70 % jeder in Frage kommenden Anleihe kann von der Notenbank theoretisch gehalten werden, wobei aber Anleihen von öffentlichen Unternehmen eventuell einem geringeren Limit unterliegen.

Auch Versicherungen nicht ausgeschlossen

Hinichtlich des für die EZB in Frage kommenden Kaufangebots wurde geklärt, welche Anleihen dem Finanzsektor zuzurechnen sind und demnach aus dem Visier der Notenbank herausfallen. Dies betrifft Institute mit einer Bank-Lizenz, so dass im Umkehrschluss auch Versicherungen grundsätzlich in das „CSPP“ einbezogen werden können („Nicht-Banken“ statt „Nicht-Finanzunternehmen“). Sofern eine Bank innerhalb eines größeren Unternehmenskonzerns nicht selbst – bzw. mittels einer Banktochter – als Emittent auftritt, könnte dennoch die Anleihe der Obergesellschaft von der EZB erworben werden. Dies ist beispielsweise bei einigen Daimler-Titeln der Fall, die nicht von der Mercedes Benz Bank emittiert wurden. Bezüglich des Standortes des Emittenten gilt, dass dieser in der Eurozone liegen muss, wobei die oberste Konzerngesellschaft ihren Sitz dabei auch außerhalb der Eurozone haben darf. Ein Beispiel hierzu: Nestlé als Schweizer Unternehmen emittiert Euro-Anleihen über eine niederländische Tochter. Letztere käme demnach für das Programm in Frage.

Großzügige Definition des ankaufbaren Universums

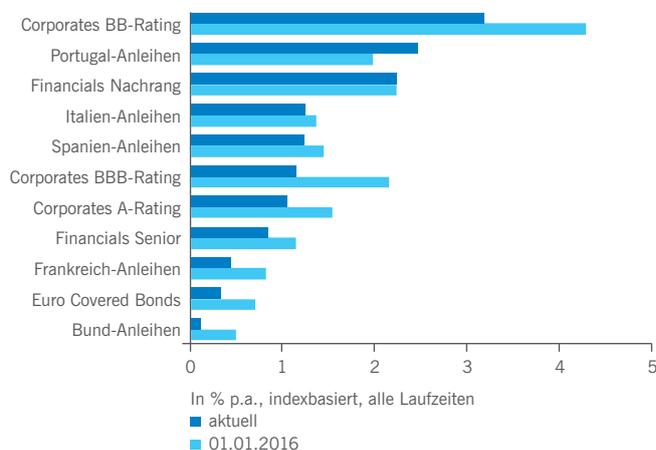
Geklärt wurde weiterhin die Frage, ob die EZB nur bereits ausstehende Anleihen erwerben kann (Sekundärmarkt) oder auch bei neu aufgelegten Papieren zugreifen darf (Primärmarkt). Beides ist der Fall, so dass die Notenbank bei vielen künftigen Bond-Platzierungen eine gewichtige Rolle spielen könnte. Dabei existiert auch keine Mindestgrenze für die Größe der Anleihen, so dass selbst von kleineren Unternehmen

begebene Titel unter „Benchmark-Größe“ von 500 Mio Euro ins CSPP aufgenommen werden können. Eine klare Untergrenze gilt hingegen für das Rating. Dieses muss bei mindestens BBB– liegen, wobei das Rating der einzelnen Emission relevant ist bzw. Vorrang vor dem Emittenten-Rating hat. Zudem gilt es als ausreichend, wenn auch nur eine Agentur ein Rating von BBB- oder besser vergibt.

EZB dürfte stützend im Marktsegment wirken

Unter dem Strich gehen die Experten der LBBW davon aus, dass die EZB aufgrund der weit gefassten Ausgestaltung des Programms darauf abzielt, ein signifikantes Volumen zu erwerben. Für den Markt der Unternehmensanleihen zeichnet sich damit Kursunterstützung ab. Auch die Volatilität und die Gefahr nach oben ausschlagender Risikoaufschläge bei den Renditen dürften begrenzt bleiben. Vor diesem Hintergrund können risikotolerante Anleger weiterhin ausgesuchte Einzel-titel zur Depotergänzung nutzen.

Renditen am Euro-Markt



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Auswahlliste Anleihen

Hypo- und Fremd-Anleihen im Überblick

Hypo-Anleihen

Primär und Sekundärmarkt

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
Anleihen – Primärmarkt					
1,375%	HYPO-MINIMAX-FLOATER 16–23/2*	AT0000A1LDZ6	21.06.2023	100,00	n.a.
1,700%	HYPO-MINIMAX-WOHNB. 16–27/10*	AT0000A1LDY9	21.06.2027	100,00	n.a.
* Neuemission zum 01.06.2016					
Anleihen – Sekundärmarkt					
1,500%	HYPO-MINIMAX-FLOATER 13–19	AT0000AOZZY4	16.10.2019	103,55	n.a.
1,750%	HYPO-MINIMAX-FLOATER 13–20	AT0000A13RF1	10.06.2020	105,35	n.a.
1,500%	HYPO-MINIMAX-FLOATER 15–21	AT0000A1HMX0	21.12.2021	101,50	n.a.
Wohnbauanleihen – Sekundärmarkt					
4,000%	WOHNBAUANLEIHE FIX 03–18	AT0000303284	15.01.2018	106,40	0,05%
3,625%	HYPO WOHNBAUANL. FIX 09–22	AT0000AOE228	31.08.2022	122,60	0,01%
1,500%	HYPO-STUFENZINS WOHNB. 15–27	AT0000A161B0	24.03.2027	119,05	0,78%

Anleihen in EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Staatsanleihen						
1,950%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000AOVRF9	18.06.2019	107,21	-0,40%	AA+
1,750%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A105W3	20.10.2023	112,79	0,02%	AA+
1,650%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A185T1	21.10.2024	112,13	0,19%	AA+
1,200%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1FAP5	20.10.2025	107,76	0,36%	AA+
Unternehmensanleihen						
1,000%	BMW US CAPITAL LLC	DE000A1HJLN2	18.07.2017	101,18	-0,05%	A+
3,625%	BMW FINANCE NV	XS0653885961	29.01.2018	106,02	0,00%	A+
1,500%	DAIMLER AG	DE000A1X3GC3	19.11.2018	103,51	0,07%	A-
0,600%	OMV AG	XS1138423774	19.11.2018	101,17	0,12%	A- ⁹⁾
2,625%	DAIMLER AG	DE000A1MLXN3	02.04.2019	107,07	0,12%	A-
1,750%	WUERTH FINANCE INTL BV	DE000A1HJ483	21.05.2020	106,43	0,12%	A
1,750%	LINDE AG	XS0828235225	17.09.2020	107,03	0,11%	A+
1,750%	SIEMENS FINANCIERINGSMAT	DE000A1UDWM7	12.03.2021	107,83	0,11%	A+
2,000%	DAIMLER AG	DE000A1TNJ97	25.06.2021	107,30	0,53%	A3
1,000%	BMW FINANCE NV	XS1363560977	15.02.2022	102,46	0,56%	A+
2,625%	ENGIE	FR0011289230	20.07.2022	112,52	0,54%	AA
2,000%	LINDE AG	DE000A1R07P5	18.04.2023	110,67	0,42%	AA
1,875%	LINDE FINANCE BV	XS1069836077	22.05.2024	110,03	0,58%	A+
1,875%	DAIMLER AG	DE000A11QSB8	08.07.2024	107,31	0,93%	A-
1,000%	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1138366445	18.11.2024	104,73	0,43%	AA+
1,000%	SAP SE	DE000A14KJF5	01.04.2025	103,36	0,60%	A
1,500%	DAIMLER AG	DE000A2AAL31	09.03.2026	102,77	1,20%	A3
3,000%	KELAG-KAERNTNER ELEKTR.	AT0000A17Z60	25.06.2026	112,22	1,67%	A
2,250%	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1071747023	28.05.2029	115,86	0,95%	AA+

Kurswerte/Ratings per 31.05.2016

1) „e“ erwartetes Rating 2) *- schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinst Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notierte Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektpflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG/Bloomberg

Anleihen in Fremdwährungen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
USD						
3,125%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0468848253	15.12.2016	101,27	0,73 %	AAA
1,125%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	US676167BH14	29.05.2018	99,95	1,15 %	AA+
1,875%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0821238226	15.10.2019	101,82	1,32 %	AAA
1,625%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GR12	16.03.2020	100,75	1,42 %	AAA
2,375%	AFRICAN DEVELOPMENT BANK	US00828EBD04	23.09.2021	103,68	1,65 %	AAA
2,000%	KFW	US500769FH22	04.10.2022	101,31	1,78 %	AAA
CAD						
1,750%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0921767116	24.04.2018	101,36	1,02 %	Aaa
1,250%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1314336204	05.11.2020	99,55	1,36 %	Aaa
2,250%	LANDWIRTSCH. RENTENBANK	XS1089927781	23.07.2021	104,90	1,26 %	Aaa
NOK						
3,375%	KFW	XS0533338934	18.08.2017	102,92	0,93 %	AAA
2,000%	NORDIC INVESTMENT BANK	XS0935311836	24.05.2018	102,11	0,92 %	AAA
3,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0824094089	22.05.2019	106,06	0,92 %	AAA
3,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0882238297	04.02.2020	107,02	1,04 %	AAA
2,625%	LANDWIRTSCH. RENTENBANK	XS0942541912	17.06.2020	105,58	1,20 %	AAA
AUD						
4,250%	AUSTRALIAN GOVERNMENT	AU3TB0000127	21.07.2017	102,87	1,69 %	Aaa
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS0813516274	08.08.2017	103,15	2,39 %	AA-
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS1014094061	17.01.2020	106,80	2,99 %	AA-
4,250%	NESTLE HOLDINGS INC	XS1045934293	18.03.2020	105,03	2,83 %	AA
2,750%	KFW	AU000KFWHAB1	16.04.2020	101,66	2,30 %	AAA
0,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785DW34	10.03.2021	88,31	2,64 %	AAA
GBP						
1,250%	INTER-AMERICAN DEVEL BK	XS0993756807	15.12.2017	100,89	0,66 %	AAA
2,000%	KFW	XS1014723966	06.12.2018	102,97	0,80 %	AAA
1,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0881488430	01.02.2019	101,62	0,88 %	AAA
1,125%	KFW	XS1167129110	23.12.2019	100,60	0,95 %	AAA
0,789%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1068966073	21.05.2021	99,52	N/A	AAA ¹⁰⁾
2,250%	COOPERATIEVE RABOBANK UA	XS1205680785	23.03.2022	101,71	1,94 %	Aa2
CHF						
2,500%	LGT FINANCE LIMITED	CH0112120537	12.05.2017	102,91	-0,57 %	A+
1,000%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	CH0190125051	28.09.2021	108,92	-0,64 %	AA+
0,750%	SWISS REINSURANCE CO LTD	CH0262881441	21.01.2027	106,75	0,11 %	AA-
SEK						
2,000%	NORDEA HYPOTEK AB	SE0005033669	20.06.2018	104,41	-0,14 %	AAA
2,125%	BK NEDERLANDSE GEMEENTEN	XS1030988585	13.02.2019	105,60	0,05 %	AAA
1,500%	SWEDISH GOVERNMENT	SE0004869071	13.11.2023	108,25	0,37 %	Aaa

Kurswerte/Ratings per 31.05.2016

1) „e“ erwartetes Rating 2) *– schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinsten Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG/Bloomberg

Aktienmärkte

Internationale Börsen ohne klare Richtung

KOMPAKT

- Markttechnik, Saison und die Brexit-Risiken sprechen für stärkere Schwankungen an den Börsen
- Trotz schwacher US-Berichtssaison sind die Perspektiven vieler Konzerne aussichtsreich
- Börsen in den Emerging Markets legten nach ihrer Rallye eine Pause ein
- Aussicht auf massive Unterstützungsmaßnahmen der japanischen Regierung und Notenbank sprechen für eine Erholung des japanischen Marktes

„Sell in May“-Effekt an den europäischen Börsen

Die europäischen Aktienmärkte bewegten sich in den vergangenen Wochen seitwärts. Weder die rekordhohen Dividenden noch die Q1-Berichtssaison konnten wesentliche Impulse geben. Hinzu kamen saisonale Effekte: Traditionell zählen Mai und Juni zu den schwächeren Börsenmonaten. Die Brexit-Diskussion tat ein Übriges, um die Stimmung in Moll zu halten. Dabei sind die generellen Rahmendaten durchaus konstruktiv. Das BIP-Wachstum von 0,60 % im ersten Quartal hat den positiven Konjunkturtrend für die Euroländer untermauert. Obwohl die Volatilität zuletzt gesunken ist und sich das Grundvertrauen institutioneller Investoren verbessert hat, sprechen Markttechnik, Saisonalität und die Brexit-Risiken in den kommenden Wochen für stärkere Schwankungen.

US-Berichtssaison im Fokus

Die Wall Street hat seit Februar wieder erheblichen Boden gut gemacht. Der Dow Jones überschritt sogar die Marke von 18.000 Zählern und näherte sich seinem historischen Höchststand aus dem letzten Jahr. Damit zeigte die US-Börse im internationalen Vergleich relative Stärke. Die Berichtssaison für das erste Quartal verlief allerdings nicht überzeugend. Gegenüber dem vierten Quartal 2015 lag der Gewinn der S&P-500-Konzerne um rund 10 % niedriger. Dennoch sind die Perspektiven vieler US-Konzerne dank hervorragender Marktstellung nach wie vor aussichtsreich.

Emerging Markets im Pausenmodus

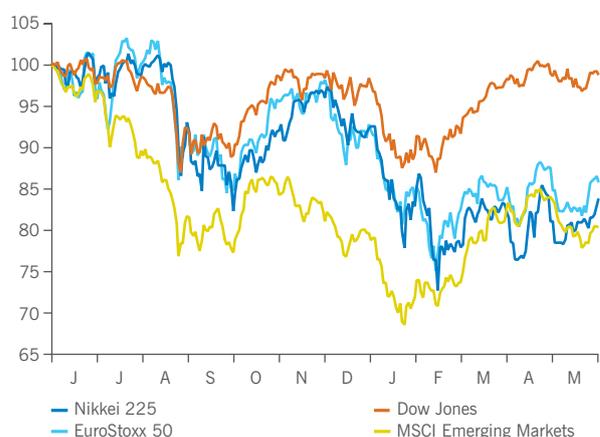
Von der seit Mitte Februar einsetzenden Erholung an den Weltmärkten profitierten die Emerging-Market-Börsen überdurchschnittlich. Als Stützungsfaktor fungierte besonders der steigende Ölpreis. Zudem sanken die Sorgen vor einem wirtschaftlichen Absturz Chinas, nachdem die Regierung zusätzliche Maßnahmen ergriffen hatte. Allerdings legten die Emerging-Market-Börsen inzwischen eine Pause ein. Schwa-

che Daten aus China und USA drückten vor allem auf die konjunktursensitiven Rohstoffsektoren Basismetalle und Energie. Darüber hinaus ist eine weitere Erhöhung der Zinsen durch die Fed wahrscheinlich. Dies sollte im Jahresverlauf eine Aufwertung des US-Dollars hervorrufen. Zusammen mit den zu erwartenden schwächeren Wirtschaftsdaten aus dem Reich der Mitte könnte dadurch wieder Abgabedruck auf die Emerging Markets zukommen.

Aussicht auf schwächeren Yen dürfte Nikkei unterstützen

Zu Jahresbeginn setzte der China-Schock den Nikkei unter Druck. Der Nikkei-Index belegt dieses Jahr mit einem Minus von rund 15 % einen der hinteren Plätze. Und in den letzten Wochen machte den japanischen Aktien der starke Yen zu schaffen. Auf der letzten Sitzung des geldpolitischen Ausschusses beschloss das Direktorium der Bank of Japan (BoJ) um Notenbankpräsident Kuroda, die bisherige Geldpolitik beizubehalten. Infolge dessen verteuerte sich der Yen im Vergleich zum USD und erreichte ein 18-Monats-Hoch, was eine erneute Verkaufswelle auslöste. Das Stillhalten der BoJ begründete Notenbankpräsident Kuroda damit, dass man zuerst abwarten wolle, wie sich die Einführung eines Negativzins auswirken werde. Wenngleich der starke Yen die Ergebnisentwicklung der japanischen Exporteure per Saldo belastet, zeigt der Gewinntrend auch 2016 weiter nach oben. Die Aussicht auf massive Unterstützungsmaßnahmen seitens der Politik und der Notenbank sprechen für eine Erholung des japanischen Marktes. Ein mutiges Reformkonzept zur Dynamisierung der Wirtschaft seitens der Regierung würde dabei noch optimistischer stimmen. Denn die japanische Notenbank kann die Probleme nicht alleine lösen.

Entwicklung internationaler Aktienmärkte 2015/2016



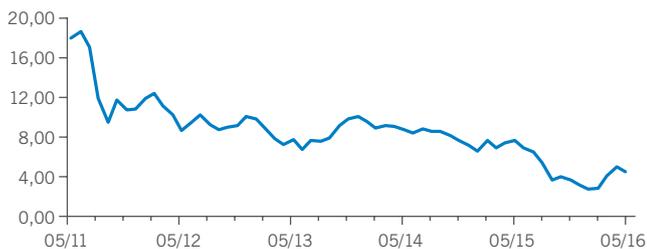
Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Auswahlliste Aktien

Europäische Aktien

ArcelorMittal (LU0323134006)

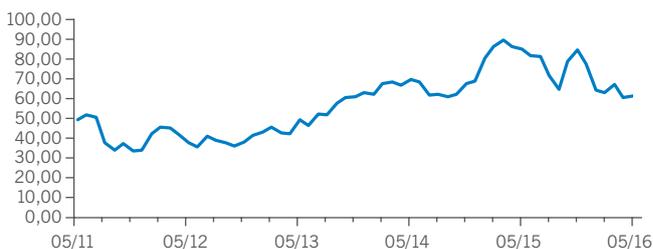
ArcelorMittal ist ein global agierender Stahlkonzern und hat über Akquisitionen ein eigenes Minengeschäft aufgebaut. Frühzeitig Kostensenkungsprogramm verabschiedet. Positive Entwicklung beim Nettogewinn.



Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	12,47 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	-41,51 %	05/12 – 05/13:	-10,57 %
EUR 4,43	05/14 – 05/15:	-12,74 %	05/11 – 05/12:	-52,00 %

Daimler (DE0007100000)

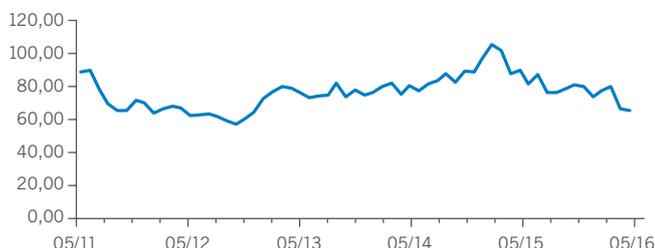
Einer der global führenden Premium-Hersteller im Pkw-Bereich sowie weltgrößter Nutzfahrzeughersteller. Neue Modelle und Absatzglobalisierung sorgen für eine robuste Ertragsentwicklung.



Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	41,06 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	-28,01 %	05/12 – 05/13:	32,01 %
EUR 61,39	05/14 – 05/15:	22,35 %	05/11 – 05/12:	-23,78 %

Ericsson (SE0000108656)

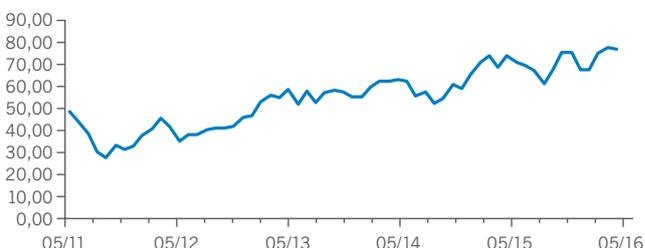
Marktführer für Ausrüstungsequipment für mobile Telekommunikationsnetze. Profiteur eines starken Wachstums mobiler Datenvolumen. Interessantes, zweites Standbein im Service-Geschäft.



Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	5,20 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	-27,03 %	05/12 – 05/13:	22,78 %
SEK 65,20	05/14 – 05/15:	11,76 %	05/11 – 05/12:	-30,06 %

HeidelbergCement (DE0006047004)

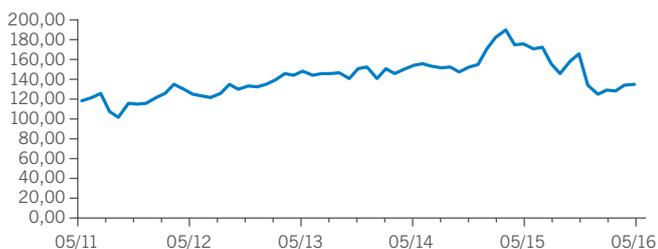
Der weltweit zu den Top 3 zählende Zement-Konzern erzielt den größten Teil seiner Verkaufserlöse außerhalb von Europa. Die Gewinnentwicklung profitiert von Kostensenkungen. Günstiges Preis/Buchwert-Verhältnis.



Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	8,02 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	4,10 %	05/12 – 05/13:	66,73 %
EUR 76,89	05/14 – 05/15:	16,90 %	05/11 – 05/12:	-27,42 %

Linde (DE0006483001)

Weltweit agierendes Industriegas- und Anlagebauunternehmen. Wachstumschancen im Energiebereich. Gute Projekt-Pipeline. Erfolgreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen.



Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	3,51 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	-23,08 %	05/12 – 05/13:	19,30 %
EUR 134,50	05/14 – 05/15:	14,09 %	05/11 – 05/12:	5,57 %

LVMH (FR0000121014)

Der weltgrößte Hersteller von Luxusgütern hat sehr gute Umsatzzahlen für das dritte Quartal gemeldet. Die Aktie ist zwar nicht ganz billig, die hohe Bewertung angesichts starker Marken aber gerechtfertigt.



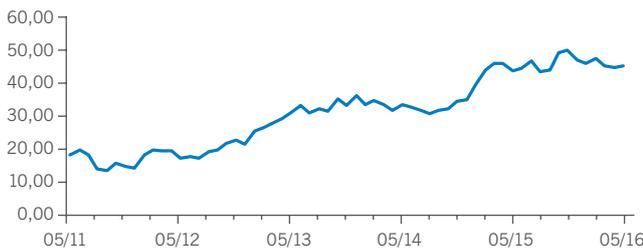
Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	6,81 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	-11,16 %	05/12 – 05/13:	14,45 %
EUR 144,05	05/14 – 05/15:	23,28 %	05/11 – 05/12:	-1,24 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Europäische Aktien

ProSiebenSat.1 Media (DE000PSM7770)

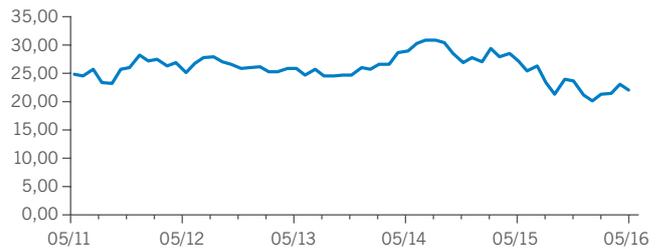
Nr. 1 bei Free-TV im größten und lukrativsten Fernsehmarkt der EU. Ausbau zukunftssträchtiger Internet- und Eigenproduktion-Aktivitäten. DAX-Kandidat mit hoher Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	05/13-05/14:	8,04 %	
31.05.2016	05/15-05/16:	3,78 %	05/12-05/13:	82,19 %
EUR 45,19	05/14-05/15:	30,42 %	05/11-05/12:	-5,75 %

Royal Dutch Shell (GB00B03MLX29)

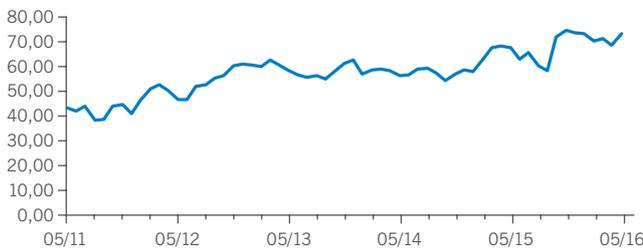
Einer der weltweit größten Öl- und Gaskonzerne. Das Unternehmen produziert über 3 Mio Barrel Öl pro Tag. Durch die Übernahme von BG Group steigt Royal Dutch Shell zur Nr. 2 nach Exxon auf.



Kurs am	Performance	05/13-05/14:	11,95 %	
31.05.2016	05/15-05/16:	-19,18 %	05/12-05/13:	2,94 %
EUR 21,96	05/14-05/15:	-5,81 %	05/11-05/12:	1,05 %

SAP (DE0007164600)

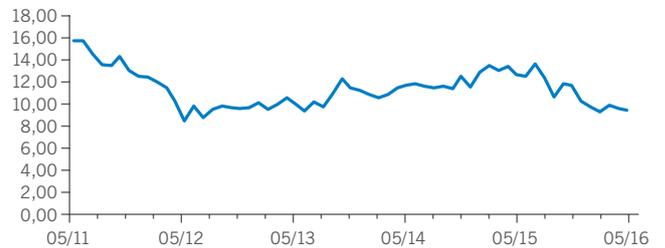
Weltmarktführer im Bereich betriebswirtschaftlicher Anwendungssoftware für Unternehmen. Neue Umsatzpotenziale im Cloud-Bereich gehoben. Bereinigtes Ergebnis 2015 auf Rekordhöhe. Günstige Branchenperspektive.



Kurs am	Performance	05/13-05/14:	-3,22 %	
31.05.2016	05/15-05/16:	8,27 %	05/12-05/13:	25,06 %
EUR 72,96	05/14-05/15:	20,00 %	05/11-05/12:	7,48 %

Telefónica (ES0178430E18)

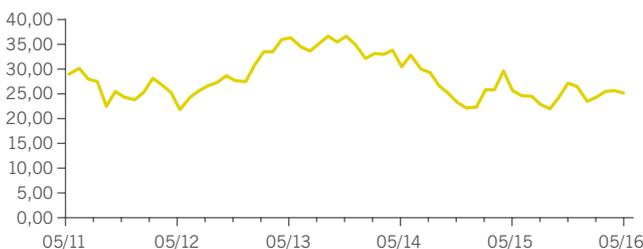
Die in Spanien ansässige Telefonica ist einer der weltweit größten Komplettanbieter von Telekommunikationsdienstleistungen, beschäftigt ca. 120.000 Mitarbeiter und hat ca. 327 Mio Kunden.



Kurs am	Performance	05/13-05/14:	16,13 %	
31.05.2016	05/15-05/16:	-25,43 %	05/12-05/13:	18,61 %
EUR 9,39	05/14-05/15:	8,30 %	05/11-05/12:	-46,20 %

OMV (AT0000743059)

Die OMV AG ist der größte Erdöl- und Erdgasproduzent Mitteleuropas und betreibt rund 4.200 Tankstellen. Über die ÖIAG hält der Staat 31,50 Prozent der Anteile.



Kurs am	Performance	05/13-05/14:	-15,92 %	
31.05.2016	05/15-05/16:	-2,29 %	05/12-05/13:	67,14 %
EUR 24,98	05/14-05/15:	-15,93 %	05/11-05/12:	-25,17 %

Zumtobel (AT0000837307)

Die Zumtobel Gruppe mit Konzernsitz in Dornbirn bietet ein weites Spektrum an Beleuchtungsprodukten an und gehört zu den Global Playern der Lichtindustrie.



Kurs am	Performance	05/13-05/14:	74,61 %	
31.05.2016	05/15-05/16:	-52,75 %	05/12-05/13:	-10,65 %
EUR 11,96	05/14-05/15:	60,70 %	05/11-05/12:	-52,83 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Internationale Aktien

Alphabet (US02079K3059)

Alphabet (ehem. Google) wurde 1998 in den USA gegründet, ist das weltweit größte Unternehmen für Internet-Werbung und beschäftigt rund 60.000 Mitarbeiter.



Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	31,10 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	37,32 %	05/12 – 05/13:	49,99 %
USD 748,85	05/14 – 05/15:	-4,61 %	05/11 – 05/12:	9,80 %

Cisco Systems (US17275R1023)

Cisco ist die Nr. 1 im Markt für kabelgebundenes Netzwerkequipment. Das Unternehmen bietet Produkte und Lösungen für nahezu alle Bereiche der Netzwerkinfrastruktur eines IT- bzw. Kommunikationsnetzes an.



Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	2,09 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	-0,89 %	05/12 – 05/13:	47,67 %
USD 29,05	05/14 – 05/15:	19,05 %	05/11 – 05/12:	-2,80 %

JP Morgan (US46625H1005)

Mit einer Bilanzsumme von 2,6 Bio. USD ist JPM die größte Bank der USA. Die Ausschüttungspolitik der Bank (Dividenden plus Aktienrückkäufe) ist attraktiv.



Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	1,80 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	-0,78 %	05/12 – 05/13:	64,68 %
USD 65,27	05/14 – 05/15:	18,37 %	05/11 – 05/12:	-23,33 %

Merck & Co. (US58933Y1055)

Außerhalb der USA und Kanada aus rechtlichen Gründen als MSD (Merck Sharp & Dohme Corp.) bekannt. Das Unternehmen war ursprünglich die US-Tochter des deutschen Pharmakonzerns Merck KGaA.



Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	23,90 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	-7,60 %	05/12 – 05/13:	24,27 %
USD 56,26	05/14 – 05/15:	5,24 %	05/11 – 05/12:	2,26 %

Pfizer (US7170811035)

Weltgrößter Pharmakonzern. Dank zahlreicher neuer Medikamente gute Wachstumsaussichten. Strategische Mrd-Übernahme des Konkurrenten Hospira. Moderate Bewertung und attraktive Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	8,81 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	-0,14 %	05/12 – 05/13:	24,51 %
USD 34,70	05/14 – 05/15:	17,28 %	05/11 – 05/12:	1,96 %

Walt Disney (US2546871060)

Das weltweit führende Medienunternehmen hat stabile Einnahmen durch Marken wie Star Wars und durch die Themenparks. Genug Mittel für Aktienrückkäufe und steigende Dividenden vorhanden.



Kurs am	Performance	05/13 – 05/14:	33,18 %	
31.05.2016	05/15 – 05/16:	-10,10 %	05/12 – 05/13:	38,00 %
USD 99,22	05/14 – 05/15:	31,38 %	05/11 – 05/12:	9,80 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Rohstoffe und Währungen

Strategie und Marktentwicklung

ROHSTOFFE

Strategie

Zuletzt drückte ein Makro-Faktor sämtliche Boote wieder nach unten: Nach der Veröffentlichung des Fed-Protokolls ist nun eine Leitzinserhöhung in den USA schon im Juni wahrscheinlich, was den US-Dollar stärkte und die Rohstoffpreise schwächte. Die Konsolidierung an den Rohstoffmärkten dürfte noch eine Weile anhalten, zumal die Nachrichtenlage aus dem wichtigsten Nachfrager-Land China, uneinheitlich bleiben dürfte.

Energie

Das Thema Angebotsstörungen dominiert derzeit an den Ölmärkten. Es dürfte sich jedoch überwiegend um temporäre Ausfälle handeln, die sukzessive wieder „online“ gehen. Die Krise in Venezuela dürfte die Ölförderung indes nur marginal tangieren.

Edelmetalle

Da nun eine Leitzinsanhebung der Fed im Juni immer wahrscheinlicher wird, verlieren Edelmetalle etwas an Glanz. Die ETF-Investoren ließen sich jedoch hiervon nicht abhalten, am 19.05.2016 erreichte der SPDR Gold Trust mit über 860 Tonnen den höchsten Bestand seit November 2013.

Basismetalle

Die International Nickel Study Group (INSG) berichtete von einer Ausweitung des Marktdefizites auf 8.200 Tonnen im März, nach 5.500 Tonnen im Februar. Dieses Bild dürfte nach vier Jahren mit einem Angebotsüberschuss Schätzungen der

INSG zufolge auch für das Gesamtjahr gelten, was die Preise weiter stabilisieren dürfte.

WÄHRUNGEN

Japanischer Yen

Nach dem schweren Erdbeben im Süden Japans und mit Blick auf die zuletzt wieder in den negativen Bereich abgedriftete Inflationsrate ohne frische Nahrungsmittel hatten die Marktteilnehmer zuletzt mehrheitlich eine geldpolitische Reaktion der Bank of Japan (BoJ) erwartet. Auf der letzten Sitzung beschloss das Direktorium um Notenbankpräsident Kuroda dann aber, die bisherige Geldpolitik beizubehalten. Infolge dessen wertete der Yen signifikant auf, dies vor allem gegenüber dem USD, aber auch gegenüber dem Euro. Dass die Aufwertung gegenüber dem Greenback stärker ausfiel als gegenüber dem Euro, lag an zuletzt recht guten Wirtschaftsdaten im Euroraum bei eher schwachen Konjunkturdaten in den USA. Insbesondere das enttäuschende BIP-Wachstum in den USA im ersten Quartal 2016 dämpfte die Erwartungen in Bezug auf Tempo und Ausmaß weiterer US-Zinserhöhungen und kam so auch dem Euro zugute.

Im März ist die der BoJ als Zielgröße dienende Inflationsrate erneut in den negativen Bereich abgedriftet. In dieser Abgrenzung gaben die Preise auf Jahresbasis um 0,30 % nach, nach einer Stagnation im Vormonat. Von ihrem Inflationsziel von 2 % p.a. ist die BoJ also sehr weit entfernt, was in Verbindung mit der anhaltend schwachen Konjunktur und der jüngsten unerwünschten Yen-Stärke früher oder später zu einer weiteren geldpolitischen Lockerung führen sollte. Dass die BoJ zuletzt still hielt, begründete Notenbankpräsident Kuroda damit, dass man zuerst abwarten wolle, wie sich die Einführung eines Negativzinses auf große Teile der Einlagen der Geschäftsbanken bei der BoJ auf Kreditvergabe und Inflation auswirken wird.

Die Korrekturbewegung beim Yen hält derzeit noch an. Allerdings befindet sich diese markttechnisch gesehen in einer „Spätphase“. Dafür spricht auch die Entwicklung der spekulativen „Net-Long-Positions“ auf USDJPY: Inzwischen haben sich spekulativ ausgerichtete Investoren recht stark in Richtung einer weiteren Aufwertung des Yen zum USD positioniert, was mit einem Fall von USDJPY einherging. Die inzwischen ungewöhnlich deutlich „einseitige“ Positionierung macht nun aber eine Gegenbewegung, d.h. eine Erholung von USDJPY und EURJPY, zunehmend wahrscheinlich, zumal aus fundamentaler Sicht wenig für eine Yen-Stärke spricht. Die Experten der LBBW gehen weiterhin davon aus, dass der Yen mittelfristig gegenüber dem USD und dem Euro schwächer tendieren wird.

Entwicklung Energie, Industrie- und Edelmetalle 2015/2016



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Kein Umfeld für risikolose Renditen

Multi-Anlage-Konzepte profitierten seit Jahresbeginn

KOMPAKT

- Marktumfeld erfordert Flexibilität in der Auswahl der Anlageklassen beim Hypo PF Absolute Return
- Erweiterung durch Fremdwährungen
- Ersatz von Unternehmens- durch Hochzinsanleihen und Euro-Staatsanleihen durch inflationsindexierte Rentenprodukte
- Rund 2 % Wertentwicklung und Top 3 im Performanceranking internationaler Vergleichsfonds seit Jahresbeginn



„Trotz defensivem Konzept bieten sich je nach Marktlage Gestaltungsmöglichkeiten.“

MAG. ALEXANDRA TRUSCHNEGG
PORTFOLIO MANAGEMENT

Die Berg- und Talfahrten an den Aktienmärkten im zweiten Halbjahr 2015 hatten den Multi-Anlage-Strategien teilweise deutlich zugesetzt. Durch die Beimischung anderer Anlageklassen treten bei diesen Strategien oft geringere Abhängigkeiten zur Entwicklung der klassischen Aktien- und Anleihenmärkte auf. Dennoch basieren die Ansätze oft auf quantitativen Modellen, die im aktuellen Niedrigzinsumfeld zur Erreichung einer positiven Rendite keinesfalls auf Aktienanteile verzichten können. Der Start in das aktuelle Börsenjahr war aber insbesondere an den Aktienmärkten holprig. Die Schwankungen an den Aktienmärkten erhöhten sich schlagartig. Die Unsicherheit bei den Anlegern war groß. Zahlreiche Investoren zogen sich aus den risikoreicheren Anlageklassen zurück. Die Preise der Staatsanleihen bekamen in Folge der Anlegerflucht in die „sicheren Häfen“ erneut Auftrieb. Außerdem profitierten die Anleihenurse von der stärkeren Nachfrage der Europäischen Zentralbank (EZB). Strategien, die sich nicht nur auf eine Anlageklasse konzentrieren und Flexibilität in der Anlageklassengewichtung aufweisen, sind seit Jahresbeginn tendenziell erfolgreicher als reine Anleihen- oder Aktienmandate und somit im Vorteil.

Relativer Erfolg des Hypo PF Absolute Return

Im internationalen Vergleich behauptet sich auch der Hypo PF Absolute Return. Der relative Erfolg ergibt sich unter anderem durch die im Rahmen der Anpassungsfähigkeit des Konzeptes erfolgte Ergänzung um weitere Anlageklassen im aktuellen Jahr. So sind seit Februar Fremdwährungen im Fonds vertreten. Ebenfalls ersetzt fortan die Anlageklasse der Hochzinsanleihen die der Unternehmensanleihen. Da die EZB

zukünftig verstärkt Unternehmensanleihen nachfragen wird, erwarten wir Verdrängungseffekte und eine erhöhte Nachfrage von Privatanlegern nach Hochzinsanleihen. In einem Aktienteilsegment erfolgt eine stärkere Streuung und der globale Aktienanteil wurde nach dem schlechten Jahresauftakt wieder auf Startniveau gehievt. Die jüngste Neuerung betrifft den Ersatz von Euro-Staatsanleihen durch den Einsatz von inflationsindexierten Produkten, die von steigenden Inflationserwartungen profitieren. Die Gewichtung der einzelnen Anlageklassen erfolgt weiterhin über einen Optimierungsprozess, um effiziente Portfoliokombinationen zu ermitteln. Darüber hinaus findet weiterhin das Risikomaß „Maximum Drawdown“ Beachtung. Dieses Risikomaß wird zur Einschätzung des Maximalverlustes in einer definierten Anlageperiode herangezogen.

Neben dem primären Interesse am Erfolg der Wertentwicklung liefert auch die sogenannte „Sharpe Ratio“ Aufschluss über die Fondsentwicklung und Managementleistung. Benannt nach einem US-amerikanischen Wirtschaftswissenschaftler gibt die Kennzahl Auskunft über die Rendite, die einen risikofreien Zinssatz übersteigt. Oder anders formuliert: Welche Zusatzrendite erhält der Anleger für das eingegangene Anlageisiko? Die Sharpe Ratio eignet sich zum Vergleich von verschiedenen Geldanlagen, da das jeweilige Anlagerisiko immer in Relation gesetzt wird. Somit gilt für den Anleger: je höher desto besser! Der Hypo PF Absolute Return rangiert seit Fondsstart bis 31.05.2016 bei dieser Kennzahl im Spitzenfeld.

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der Fonds kann bis zu 100 % seines Vermögens in andere Investmentfonds, in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland. Die Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Vermögensverwaltungsstrategien

Unsere Strategien im Überblick

Klassische Strategien

Strategie	Asset Allocation	Bandbreiten	Performance	Kennzahlen*
Hypo Weltdepot Zinsertrag Die Investition erfolgt ausschließlich in festverzinsliche Instrumente, welche sehr breit diversifiziert werden. Risikoklasse 20 (mittel)	100 % Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 80–100 % Anleihen ■ 0 % Aktien 	04/15–04/16 –0,10 % 04/14–04/15 6,62 % 04/13–04/14 –1,03 % 04/12–04/13 5,74 % 04/11–04/12 7,47 %	Korrelation: 0,79 Sharpe Ratio: 0,17 Standardabw.: 2,61 %
Hypo Weltdepot Einkommen Die Erhaltung des Kapitals und regelmäßige Zinserträge werden angestrebt. Risikoklasse 20 (mittel)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 80 % Anleihen ■ 20 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 60–80 % Anleihen ■ 15–25 % Aktien 	04/15–04/16 –3,10 % 04/14–04/15 8,52 % 04/13–04/14 1,16 % 04/12–04/13 5,56 % 04/11–04/12 1,87 %	Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: 0,34 Standardabw.: 4,01 %
Hypo Weltdepot Ausgewogen Regelmäßige Zinserträge und Wertzuwachs über Kursgewinne sind das Ziel dieser Strategie. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 60 % Anleihen ■ 40 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 40–60 % Anleihen ■ 30–50 % Aktien 	04/15–04/16 –5,48 % 04/14–04/15 12,42 % 04/13–04/14 3,71 % 04/12–04/13 7,81 % 04/11–04/12 0,92 %	Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: 0,32 Standardabw.: 6,61 %
Hypo Weltdepot Wachstum Mit der Anlagestrategie „Wachstum“ liegt der Schwerpunkt auf Wertzuwachs durch Kursgewinne. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 40 % Anleihen ■ 60 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 20–40 % Anleihen ■ 50–70 % Aktien 	04/15–04/16 –7,13 % 04/14–04/15 16,16 % 04/13–04/14 5,72 % 04/12–04/13 9,65 % 04/11–04/12 –0,05 %	Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,30 Standardabw.: 9,08 %
Hypo Weltdepot Kapitalgewinn Längerfristig wird mit der Anlagestrategie „Kapitalgewinn“ hoher Wertzuwachs durch Aktienkursgewinne angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 0 % Anleihen ■ 80–100 % Aktien 	04/15–04/16 –10,03 % 04/14–04/15 23,36 % 04/13–04/14 10,34 % 04/12–04/13 13,53 % 04/11–04/12 –2,46 %	Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,25 Standardabw.: 14,64 %

* Seit 01.01.2003

Dynamische Strategien mit Anleihen

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 4.0 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Geldmarktinstrumenten mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 4.0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % langfristige Anleihen ■ 75 % Geldmarkt 	04/15–04/16 –2,30 % 04/14–04/15 14,24 % 04/13–04/14 –1,22 % 04/12–04/13 5,94 % 04/11–04/12 2,22 %	seit 01.09.2008 Korrelation: 0,66 Sharpe Ratio: 0,56 Standardabw.: 4,91 %
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 1.6 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Festgeldern mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 1.6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10 % langfristige Anleihen ■ 90 % Geldmarkt 	04/15–04/16 –4,30 % 04/14–04/15 9,24 % 04/13–04/14 –0,40 % 04/12–04/13 4,28 % 04/11–04/12 1,93 %	seit 01.02.2009 Korrelation: 0,76 Sharpe Ratio: 0,47 Standardabw.: 3,16 %

Stand 30.04.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsaufrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

Dynamische Strategien mit Aktien

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik 95 Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 20 (mittel) 95% Floor	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % Aktien ■ 75 % festverzinslich 	04/15 – 04/16 –7,74 % 04/14 – 04/15 12,23 % 04/13 – 04/14 4,40 % 04/12 – 04/13 4,47 % 04/11 – 04/12 –3,60 %	seit 01.05.2004 Korrelation: 0,86 Sharpe Ratio: 0,27 Standardabw.: 4,79 %
Hypo Weltdepot Dynamik 90 Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 30 (hoch) 90% Floor	<ul style="list-style-type: none"> ■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich 	04/15 – 04/16 –9,63 % 04/14 – 04/15 17,54 % 04/13 – 04/14 6,88 % 04/12 – 04/13 6,39 % 04/11 – 04/12 –5,90 %	seit 01.02.2004 Korrelation: 0,82 Sharpe Ratio: 0,34 Standardabw.: 7,16 %
Hypo Weltdepot Dynamik Plus Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich 	04/15 – 04/16 –10,56 % 04/14 – 04/15 21,30 % 04/13 – 04/14 6,38 % 04/12 – 04/13 5,93 % 02/12 – 04/12 1,97%*	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,71 Standardabw.: 7,40 %

Innovative Strategien

Strategie	Asset Allocation	Performance	Kennzahlen
Hypo Value Momentum Einzelaktienstrategie basierend auf einer Selektion nach Value- bzw. Momentum-Gesichtspunkten. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	04/15 – 04/16 –18,66 % 04/14 – 04/15 16,55 % 04/13 – 04/14 14,48%*	seit 01.04.2013 Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,23 Standardabw.: 12,94 %
Hypo Weltdepot Satellite Satelliten suchen die Chance auf Mehr-Rendite in weniger effizienten Segmenten und aktiv gemanagten Produkten. Sie eignen sich als Beimischung zu traditionellen Strategien. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % Anleihen ■ 30 % Aktien ■ 35 % Rohstoffe ■ 10 % Immobilien 	04/15 – 04/16 –11,88 % 04/14 – 04/15 15,51 % 04/13 – 04/14 –1,49 % 04/12 – 04/13 3,90 % 04/11 – 04/12 –2,97 %	seit 01.02.2007 Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: –0,18 Standardabw.: 12,82 %
Hypo IQ Maximum Return Partizipation an steigenden und fallenden Börsenkursen durch eine laufende Anpassung der drei Vermögensklassen Aktien Long, Aktien Short und Geldmarkt. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–100 % Aktien long ■ 0–100 % Aktien short ■ 0–100 % Geldmarkt 	04/15 – 04/16 –21,12 % 04/14 – 04/15 14,15 % 04/13 – 04/14 12,10 % 04/12 – 04/13 15,41 % 02/12 – 04/12 3,69%*	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,68 Sharpe Ratio: 0,40 Standardabw.: 10,18 %

Stand 30.04.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG

* Auf Grund der kurzen Laufzeit der Strategie sind keine weiteren Performancezahlen verfügbar.

Fonds im Fokus

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
Hypo Rent A AT0000857503	247,90	05/15-05/16: 1,16% 05/14-05/15: 5,43% 05/13-05/14: 3,19% 05/12-05/13: 1,97% 05/11-05/12: 2,65%	Der Hypo-Rent veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf EUR. Bis zu 10% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,1}
Hypo PF Zinsertrag A AT0000857529	8,10	05/15-05/16: 0,10% 05/14-05/15: 5,60% 05/13-05/14: 0,63% 05/12-05/13: 4,41% 05/11-05/12: 6,94%	Der Fonds soll einen laufenden Ertrag erzielen und erwirbt für mindestens 51% festverzinsliche Anleihen, die hinsichtlich der Bonität in das Investment-Grade-Segment eingestuft werden. Es werden sowohl auf Euro lautende Anleihen als auch Fremdwährungsanleihen erworben. Bis zu 49% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert werden. ^{1,3}
Hypo PF Anleihen long short AT0000A1HRC3	3,76	03/16-05/16: -0,73%*	Der Hypo PF Anleihen long short setzt je nach Trend entweder auf fallende oder steigende Kapitalmarktzinsen und kann somit auch bei steigenden Zinsen profitieren. Bis zu 49% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Unternehmensanleihen			
Hypo Corporate Bond T AT0000701198	9,88	05/15-05/16: 0,47% 05/14-05/15: 5,31% 05/13-05/14: 2,70% 05/12-05/13: 3,96% 05/11-05/12: 6,19%	Der Fonds investiert weltweit in Unternehmensanleihen hoher Ratingklassen. Unternehmensanleihen rentieren in der Regel höher als Staatsanleihen oder besicherte Anleihen und stellen daher bei entsprechendem Anlagehorizont eine ideale Beimischung für jedes Rentenportefeuille dar. Bis zu 49% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein.
Anleihen Fremdwährung			
Templeton Global Bond A LU0496363937	903,35	05/15-05/16: -9,08% 05/11-05/15: -0,08% 05/13-05/14: 3,00% 05/12-05/13: 15,26% 05/11-05/12: -6,36%	Ziel der Anlagepolitik ist es, eine marktgerechte Rendite bezogen auf die globalen Rentenmärkte im Rahmen der Anlagegrundsätze zu erwirtschaften. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in notleidende Papiere investieren. ^{2,2/3}
Anleihen Emerging Markets			
Pictet Funds (LUX) Global Emerging Debt P Cap LU0128467544	184,68	05/15-05/16: 2,75% 05/14-05/15: 26,26% 05/13-05/14: -2,03% 05/12-05/13: 3,63% 05/11-05/12: 25,91%	Weltweites Investment in Anleihen staatlicher oder privater Emittenten aus Schwellenländern zur Erreichung von Erträgen und Kapitalwachstum. Als Finanzinstrumente kommen hauptsächlich Anleihen, Wandelanleihen, auch in geringem Maße Geldmarktinstrumente und Derivate in Frage. ^{2,3/3}
Mischfonds			
Hypo PF Ausgewogen A AT0000814975	41,45	05/15-05/16: -3,57% 05/14-05/15: 13,50% 05/13-05/14: 4,41% 05/12-05/13: 11,43% 05/11-05/12: -0,67%	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Aktien Europa			
Golden Roof Europa AT0000732490	9,82	05/15-05/16: -6,05% 05/14-05/15: 20,55% 05/13-05/14: 12,34% 05/12-05/13: 26,06% 05/11-05/12: -11,90%	Europäischer Aktiendachfonds, bei dem mittels eines gemischten Ansatzes (Blue Chip Fonds und Small- bzw. Mid Cap Fonds) investiert wird; veranlagt wird in exzellente europäische Aktienfonds renommierter Investmentgesellschaften. Bis zu 100% seines Vermögens können in Investmentfonds und bis zu 49% seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein.
DWS Deutschland DE0008490962	5.449,27	05/15-05/16: -7,98% 05/14-05/15: 18,75% 05/13-05/14: 21,45% 05/12-05/13: 38,47% 05/11-05/12: -12,78%	Der Fonds investiert in substanzstarke deutsche Standardwerte (Blue Chips) aus dem DAX-Index unter Beimischung ausgewählter Small Caps und Mid Caps. Der Fonds kann bis zu 49% seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,1}

* Da das Produkt erst seit März 2016 angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

HINWEISE ZU EINZELNEN FONDS: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört, 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur, Russland, Indonesien oder Südafrika. 2.4. oder OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert.

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktien Nordamerika			
Kathrein US Equity AT0000779673	18,48	05/15–05/16: 0,90 % 05/14–05/15: 41,26 % 05/13–05/14: 15,79 % 05/12–05/13: 14,52 % 05/11–05/12: 19,06 %	Der Fonds strebt als Anlageziel langfristiges Kapitalwachstum unter Inkaufnahme höherer (kurzfristiger) Risiken an. Der Fonds investiert vorwiegend in Aktien und aktienähnliche Wertpapiere von Unternehmen des S&P 500.
Aktien Global			
Hypo PF Kapitalgewinn T AT0000A08AE0	6,93	05/15–05/16: –10,21 % 05/14–05/15: 22,67 % 05/13–05/14: 10,91 % 05/12–05/13: 22,57 % 05/11–05/12: –8,12 %	Breit diversifizierter globaler Aktienfonds. Die Strategie basiert auf einem aktiven Länderansatz mit dem Schwerpunkt auf überdurchschnittliche Wachstumschancen. Kurzfristig können bis zu 20 % des Vermögens in Geldmarktanlagen gehalten werden. Bis zu 100 % seines Vermögens können in Investmentfonds und bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
ACATIS Aktien Global Value Fonds AT0000A0KR36	46,39	05/15–05/16: –13,79 % 05/14–05/15: 21,07 % 05/13–05/14: 12,80 % 05/12–05/13: 18,43 % 05/11–05/12: –4,96 %	Der Fonds investiert überwiegend in Unternehmen, die auf Grund der traditionellen Aktienanalyse ausgewählt wurden. Wesentlich für die Entscheidung sind Unterbewertung und Transparenz des Rechnungswesens. Die Vorauswahl der Aktien erfolgt nach einem quantitativen Screening. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
iShares MSCI World UCITS ETF IE00B4L5Y983	5.640,18	05/15–05/16: –5,21 % 05/14–05/15: 31,74 % 05/13–05/14: 12,84 % 05/12–05/13: 21,71 % 05/11–05/12: 4,47 %	Der ETF bildet den MSCI World Index möglichst genau ab und bietet Zugang zu ca. 1.700 Unternehmen in mehr als 20 entwickelten Wirtschaftsnationen.
Aktien Nebenwerte			
F&C European Small Cap A LU0207432559	173,50	05/15–05/16: –6,78 % 05/14–05/15: 29,27 % 05/13–05/14: 20,90 % 05/12–05/13: 37,21 % 05/11–05/12: –2,51 %	Anlageziel ist langfristiges Kapitalwachstum. Hierzu investiert der F&C European Small Cap vorwiegend in Aktien von kleinen und mittelgroßen Unternehmen mit Sitz in Europa. Der F&C European Small Cap A gehört zur Kategorie „Aktienfonds Europa/Nebenwerte“ Der Fonds kann bis zu 100 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. ^{2,3/3}
Themenfonds			
Hypo PF Absolute Return AT0000A19X86	11,08	05/15–05/16: –2,66 % 10/14–05/15: 4,70 %**	Breite Streuung in verschiedene Anlageklassen. Die Anwendung von Wertsicherungsstrategien soll stetigen Wertzuwachs generieren. Gewinne sind daher sowohl in steigenden als auch in fallenden Märkten möglich. Bis zu 100 % des Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
terrAssisi Aktien I AMI P(t) DE0009847343	57,46	05/15–05/16: –5,62 % 05/14–05/15: 29,81 % 05/13–05/14: 14,34 % 05/12–05/13: 31,43 % 05/11–05/12: –3,13 %	Der Fonds muss überwiegend aus internationalen Aktien bestehen. Die Auswahl aller Vermögensgegenstände richtet sich nach den ethischen Grundsätzen des Franziskanerordens und erfolgt nach dem sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{2,1}
Black Rock World Gold Fund LU0171305526	n.a.	05/15–05/16: 15,23 % 05/14–05/15: 11,71 % 05/13–05/14: –19,92 % 05/12–05/13: –30,81 % 05/11–05/12: –15,79 %	Der Fonds investiert in Goldminenwerte aus aller Welt. Zusätzlich können noch andere Edelmetallaktien und sonstige minenbezogene Werte gehalten werden. Der Fonds kann bis zu 100 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. ^{2,4/3}
Immobilienfonds			
SemperReal Estate T*** AT0000615158	237,17	05/15–05/16: 2,75 % 05/14–05/15: 2,26 % 05/13–05/14: 3,87 % 05/12–05/13: 5,52 % 05/11–05/12: 3,96 %	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermietete Bürohäuser, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

** Da das Produkt erst seit November 2014 angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

*** Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.semperconstantia.at oder www.hypovbg.at.

Performance per 31.05.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Investments in Derivate sind teilweise Teil der Anlagestrategie. Da Investmentfonds Kurschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Änderungen im Erbrecht ab 2017

Die zum Teil mehr als 200 Jahre geltende Fassung des Erbrechts wurde modernisiert und an die gesellschaftlichen Gegebenheiten angepasst. Die neuen Regelungen gelten für Todesfälle ab dem 01.01.2017. Weil Erbschaftsangelegenheiten auf überlegten Entscheidungen basieren sollten, ist eine rechtzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema ratsam.

Im Folgenden stellen wir Ihnen eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Änderungen vor:

1. Kein Pflichtteil mehr für Vorfahren

Nach aktuell geltendem Recht haben Nachkommen, Ehegatten, eingetragene Lebenspartner sowie Vorfahren des Verstorbenen einen Pflichtteilsanspruch. Das bedeutet, auch wenn diese im Testament nicht berücksichtigt wurden, haben die Vorfahren Anspruch auf einen Mindestanteil am Wert des Nachlasses.

NEU: Ab 01.01.2017 sind Vorfahren nicht mehr pflichtteilsberechtigt. Der Pflichtteil für Kinder, Ehegatten und eingetragene Lebenspartner beträgt weiterhin die Hälfte des gesetzlichen Erbteils.

2. Entlastung der Erben durch Pflichtteilsstundung

Zurzeit sieht das Erbrecht keine Stundungsmöglichkeit für den Erben zur Auszahlung des Pflichtteils an die Berechtigten vor. Das kann bei Unternehmensweitergabe oder Immobilien zu Liquiditätsproblemen führen. Durch die neue Erbrechtsreform wurde eine Erleichterung für die Erben geschaffen.

NEU: Ab 01.01.2017 kann auf Anordnung des Verstorbenen (z.B. im Testament) oder auf Verlangen des auszahlenden Erben der Anspruch auf Zahlung des Pflichtteils durch das Gericht auf fünf Jahre gestundet werden. In besonderen Fällen kann der Stundungszeitraum auch auf 10 Jahre verlängert werden.

3. Anpassung Erbunwürdigkeitsgründe

Der Erblasser hat bereits im derzeitigen Erbrecht die Möglichkeit, beispielsweise im Testament, einem Berechtigten den Pflichtteil zu entziehen, wenn sich dieser bestimmter schwerer Vergehen schuldig gemacht hat. Sogenannte Erbunwürdigkeitsgründe sind zum Beispiel, wenn der Pflichtteilsberechtigte den Erblasser zu Lebzeiten im Notstand hilflos gelassen oder ihm gegenüber vorsätzlich eine strafbare Handlung begangen hat, die mit mehr als einjähriger gerichtlicher Freiheitsstrafe bedroht ist. Die Erbunwürdigkeitsgründe wurden im neuen Erbrecht angepasst.

NEU gelten ab 01.01.2017 auch Straftaten gegenüber nahen Angehörigen des Verstorbenen sowie eine grobe Verletzung der Pflichten aus dem Eltern-Kind-Verhältnis als Gründe für die Erbunwürdigkeit. Der bisherige Enterbungsgrund „beharrliche Führung einer gegen die öffentliche Sittlichkeit anstößigen Lebensart“ entfällt hingegen.

4. Neue Berechnung des Pflichtteils

Zur Berechnung des Pflichtteils werden dem Nachlass Schenkungen zu Lebzeiten hinzugerechnet. Dadurch vermindert sich der jeweilige Pflichtteil des Beschenkten. Schenkungen an nicht pflichtteilsberechtigte Personen sind nach zwei

Neue Berechnung
des Pflichtteils

Anpassung
Erbunwürdigkeitsgründe

Möglichkeit zur
Pflichtteilsstundung

Vorfahren nicht mehr
pflichtteilsberechtigt

Neuerungen im Erbrechts-Änderungsgesetz ab 2017

Jahren von der Herausgabepflicht befreit. Die Anrechnung unterbleibt, wenn dies der Verstorbene letztwillig verfügt oder mit dem Pflichtteilsberechtigten vereinbart hat.

NEU ist ab 01.01.2017, dass Schenkungen zum Schenkungszeitpunkt bewertet werden, wobei anschließend eine Anpassung an den Verbraucherpreisindex (VPI) auf den Todeszeitpunkt vorzunehmen ist.

5. Automatische Aufhebung des Testaments durch Scheidung

Derzeit muss ein Testament zugunsten des Ehegatten nach der Scheidung aktiv widerrufen werden. Bis zum Widerruf des Testamentes ist der frühere Ehegatte trotz Scheidung erbberechtigt.

NEU werden ab 01.01.2017 mit Auflösung der Ehe davor errichtete letztwillige Verfügungen, zugunsten des früheren Ehegatten, Kraft gesetzlicher Vermutung aufgehoben, außer der Verstorbene hat ausdrücklich das Gegenteil angeordnet. Dasselbe gilt auch für eingetragene Partnerschaften oder Lebensgemeinschaften, sowie bei Aufhebung der Abstammung (Elternschaft) oder bei Adoption.

Aufhebung
des Testaments
bei Scheidung

Außerordentliches
Erbrecht von
Lebensgefährten

Berücksichtigung
Pflegeleistung naher
Angehöriger

Neuregelung fremd-
händiges Testament

6. Außerordentliches Erbrecht von Lebensgefährten

Nach der geltenden Rechtslage werden Lebensgefährten im Erbrecht als Fremde angesehen. Sie haben keine gesetzlichen Erbansprüche und Pflichtteilsberechtigungen und können deshalb nur über ein Testament berücksichtigt werden.

NEU ab 01.01.2017 besteht ein außerordentliches Erbrecht für Lebensgefährten. Gibt es keine testamentarisch eingesetzte oder gesetzliche Erben, gilt der Lebensgefährte als Erbe, sofern die Lebensgemeinschaft in den letzten drei Jahren vor dem Tod des Erblassers aufrecht war.

7. Berücksichtigung Pflegeleistungen durch nahe Angehörige

NEU: Ab 01.01.2017 werden erstmals Pflegeleistungen durch nahe Angehörige berücksichtigt. Der pflegenden Person steht zukünftig ein gesetzliches Vermächtnis zu, wenn diese den Verstorbenen in den letzten drei Jahren vor seinem Tod mindestens sechs Monate in nicht bloß geringfügigem Ausmaß gepflegt und dafür keine Zuwendung oder Entlohnung erhalten hat. Die Höhe des Vermächnisses richtet sich nach Art, Dauer und Umfang der erbrachten Pflegeleistung.

8. Fremdhändiges Testament fälschungssicherer

NEU: Ab 01.01.2017 müssen während der Erstellung des fremdhändigen Testaments drei Zeugen gleichzeitig anwesend sein und deren Identität auf dem Testament festgehalten werden. Der Erblasser muss zudem eigenhändig bestätigen, dass es sich um seinen letzten Willen handelt und eigenhändig unterschreiben. Sollte er dies aus z.B. gesundheitlichen Gründen nicht mehr können, muss der Erblasser sein Handzeichen vor allen drei Zeugen setzen und ausdrücklich vor ihnen erklären, dass die Urkunde sein letzter Wille ist. In diesem Fall ist es ratsam, wenn einer der Zeugen den Namen des letztwillig Verfügenden anführt.

Gemäß dem Motto: „Vorsorge ist besser als Nachsorge“ ist eine aktive Regelung Ihres Nachlasses auf jeden Fall empfehlenswert. Aufgrund von veränderten Lebensumständen macht eine regelmäßige Überprüfung Ihres Testaments Sinn. Die Beraterinnen und Berater der Hypo Landesbank Vorarlberg unterstützen Sie gerne und helfen Ihnen, Ihre Vermögenssituation optimal und zukunftssicher zu gestalten.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den obenstehenden Informationen um eine zusammenfassende Interpretation der Gesetzestexte unsererseits handelt. Den Original-Gesetzestext finden Sie unter: <https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/79/Seite.792000.html>

Bregenz

Bludenz

Dornbirn

Dornbirn Messepark

Egg

Feldkirch

Feldkirch LKH

Götzis

Hard

Höchst

Hohenems

Lauterach

Lech

Lustenau

Rankweil

Riezlern

Schruns

Wien

Wels

Graz

St. Gallen

RECHTLICHER HINWEIS

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere verbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

GLOBAL INVESTMENT PERFORMANCE STANDARDS (GIPS®)

Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft AG mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt.

Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft AG unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.



Ausgezeichnete Balance für Ihre Anlagestrategie: Hypo PF Ausgewogen

Der ausgezeichnete **Hypo PF Ausgewogen** ist in ausgewogenem Verhältnis in Aktien und Anleihen investiert. Investoren können bei dieser Strategie sowohl an der globalen Aktien- als auch an der Anleihenmarktentwicklung teilnehmen. Das Fondsvermögen ist nach klaren Richtlinien zu max. 50 % in Aktien und zu max. 100 % in Anleihen veranlagt. Eine breite Streuung sowie der aktive Länderansatz sorgen für eine ausgeglichene Positionierung des Portfolios. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden.

Informieren Sie sich. Gerne in einem persönlichen Gespräch oder auf www.hypovbg.at.

Hypo Landesbank Vorarlberg

17 x in Vorarlberg sowie in Wien, Graz, Wels und St. Gallen



Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Auf die Möglichkeit einer erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der Fonds kann bis zu 100% seines Vermögens in Investmentfonds und bis zu 100% seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investieren. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland. Die Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt.